

## **Vorbereitung des Screenings auf Amerikanische Faulbrut der Bienen in Mecklenburg-Vorpommern**

Sehr geehrte Imker/Innen,

auf Anweisung des Landwirtschaftsministeriums wird in Mecklenburg-Vorpommern auf Antragstellung unseres Landesverbandes von April bis Mitte August 2011 eine Erhebungsuntersuchung (=Screening) auf Amerikanische Faulbrut (AFB) erfolgen. Diese Untersuchungen erfolgen als Untersuchung von Futterkranzproben. Sie werden durchgeführt, um die Krankheitshäufigkeit der AFB (=Prävalenz, wie viele Bienenvölker an der AFB erkrankt sind) in MV festzustellen. Unter Beachtung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel und des erzielten Ergebnisses 2011 wird dann die Planung für fortlaufendes AFB-Monitoring in M-V ab 2012 vorgenommen.

In diesem Jahr wird eine Stichprobengröße von 150 Betrieben untersucht. Die Benennung der zu beprobenden Bienenhaltungen erfolgt mittels Zufallsauswahl durch den Epidemiologischen Dienst des LALLF in Rostock.

Die ausgewählten Bienenhaltungen werden den Landesveterinärämtern (VLÄ) bis zum 15. März 2011 mitgeteilt. Dabei wird die Vorauswahl eine ausreichende Flexibilität gewährleisten, falls die Probenahme in den ausgewählten Imkereien aus objektiven Gründen z.B. nach Totalausfall aller Bienenvölker oder ähnlichem nicht möglich ist und ein „Nachschieben“ von Imkereien erforderlich wird.

Die Organisation der Probenahme im Rahmen des Screenings in den Landkreisen und kreisfreien Städten obliegt den VLÄ. Zur Unterstützung können die Bienensachverständigen hinzugezogen werden.

Herr Dr. Dyrba vom Landesverband der Imker Mecklenburg und Vorpommern e.V. wird die Imkervereine über das Vorhaben (Ziele, Rahmen) informieren.

## **Aufbau des Varroa-Monitoring- Programms in Mecklenburg-Vorpommern**

Den Imkern in Mecklenburg-Vorpommern macht es zunehmend Schwierigkeiten, die gegenwärtige Situation des Varroastatus in ihren Bienenvölkern zu untersuchen und richtig einzuschätzen. Um die bisherigen Maßnahmen des Landes Mecklenburg-Vorpommern in Bezug der ministeriellen Verfügung zur Behandlung von Bienenvölkern gegen Varroose und der Bereitstellung von Medikamenten zur Varroosebekämpfung wirkungsvoll zu unterstützen, sieht das Projekt vor, einige Imker aller 14 Landkreise Mecklenburg-Vorpommerns und Kreisfreien Städte zu gewinnen, um so Beobachtungspunkte zur Varroaentwicklung aufzubauen. Nach wie vor scheuen sich die meisten Imker, eine Bienenprobe zu nehmen und ca. 300 Bienen zu töten, die z.B. für eine Auswaschprobe zur Feststellung des aktuellen prozentualen Befalls an Varroamilben notwendig ist. Da der Varroabefall erst richtig sichtbar wird, wenn die Schadschwelle bereits schon überschritten und das Volk selbst mit medikamentöser Behandlung nicht mehr zu retten ist, treten trotz der Bereitstellung der Varroazide immer wieder große Verluste an Bienenvölkern im Land auf. Daher ist es sinnvoll, über ein zusätzliches Monitoring-Projekt in den Landkreisen die Beobachtung des Varroabefalls durchzuführen. Ab Salweidenblüte bis zum Dezember sollen monatlich Beobachtungen mittels natürlichen Totenfall mit Ausnahme der Monat Juli und Oktober ermittelt werden, um den Befallsgrad zu charakterisieren. Anstelle des natürlichen Totenfalls sollen in den beiden Monaten Juli und Oktober über Auswaschproben der prozentuale Varroabefall je Volk ermittelt werden. Die Meldung dieser Ergebnisse erfolgt an das Bienenzuchtzentrum Bantin. Anhand dieser Zahlen

werden Behandlungshinweise gegeben. Die ermittelten Daten als auch die Behandlungshinweise werden jedem interessierten Imker in Mecklenburg-Vorpommern je Landkreis in unserer Homepage zur Verfügung gestellt. Zwar ersetzen diese Zahlen nicht hundertprozentig die Varroakontrolle im eigenen Volk, jedoch kann über das Monitoring-Projekt jeder Imker die lokal ermittelten Daten ähnlich dem Beobachtungssystem der Entwicklung des Schädlingsbefalls im Gartenbau und in der Landwirtschaft als Entscheidungshilfe nutzen, wann die medikamentöse Behandlung mit einem spezifischen Mittel in seinem Bereich durchgeführt werden muss. Ziel des Projektes ist es, zu einer größtmöglichen Verlustminderung zu gelangen. Gern nehmen wir **in jedem Landkreis** noch Mitstreiter in diesem Varroamonitoringprojekt auf.

Zur Verfahrensweise:

Die Völker werden je nach der vorhandenen Betriebsweise der jeweiligen Imkerei weitergeführt. Zusätzlich kommen die Ermittlungen des natürlichen Totenfalls und die 2 Auswaschproben, die im Jahr untersucht und gemeldet werden müssen. Die Meldungen sind bis zum 25. jeden Monats an das Bienenzuchtzentrum zu melden und ein Fragebogen zur Betriebsweise auszufüllen. Bis zum 10. des Folgemonats werden die Zahlen anonym je Landkreis sowie die Behandlungshinweise ins Internet gestellt.

In folgenden Landkreisen bzw. kreisfreien Städte fehlen noch Imker, die am Monitoring-Projekt teilnehmen:

Ostvorpommern  
Mecklenburg-Strelitz  
Nordvorpommern  
Bad Doberan  
Güstrow  
Parchim  
Greifswald  
Neubrandenburg  
Rostock  
Schwerin  
Stralsund

Meldungen bitte an das Bienenzuchtzentrum Bantlin, z.H. Dr. Dyrba: Tel. 038851 /25281,  
E-Mail: imker-mv@t-online.de